II. Sammelthätigkeit des Vereins

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **23 (1885-1886)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II.

Sammelthätigkeit des Vereins.

Seit Jahren sind in den meisten Kantonen unsres Vaterlandes die Sammlungen für das wichtige und segensreiche Werk der inländischen Mission mit rühmlichem Eifer betrieben worden und das brave Volk war immer bereit, dafür eine Gabe zu spenden. Von Jahr zu Jahr sind auch die zusammengebrachten Summen in die Höhe gegangen; aber trotzdem waren sie leider nicht im Stande, mit den zunehmenden Bedürfnissen und steigenden Ausgaben Schritt zu halten. In den letzten 3 Jahren (1883—85) sind die Einnahmen jeweilen hinter den Ausgaben zurückgeblieben, so daß innert dieser Zeit ein Gesammtrückschlag von 8000 Fr. die Folge war. Das soeben abgelaufene Rechnungsjahr 1885/86 hat hierin eine glückliche Wendung hervorgebracht und das von unsrem großen Papste Leo XIII. ausgekündete Jubeljahr ist auch für die inländische Mission in Bezug auf ihre Einnahmen zu einem Jubeljahre geworden. Da nämlich der hl. Vater verlangte, daß das übliche Jubiläumsopfer vorzugsweise für die Pflege und Verbreitung des Glaubens zu bestimmen sei und da unsre hochwürdigsten Bischöfe auch das Werk der inländischen Mission empfehlend hervorhoben, so hatte das für uns die wohlthätigsten Wirkungen. Fast überall sind die Sammlungen reichlicher ausgefallen, als in frühern Jahren. Während die höchste bisherige Einnahme, diejenige vom Jahre 1884, auf 45,795 Fr. gestiegen war, erreichte die diesjährige Sammlung das glänzende Ergebniß von Fr. 57,814. 40. Nach Abzug der Ausgaben, welche mit Fr. 49,595. 40 sich beziffern, blieb uns noch ein Vorschlag von Fr. 8219. Immerhin aber beträgt der Kassa-Vorrath nur so viel, als wir im Verlaufe des nächsten Jahres werden ausgeben müssen, nämlich Fr. 49,808. 50.

Es wird von Interesse sein, zu sehen, wie die Sammlungen in den verschiedenen Kantonen, im Vergleiche zum letzten Jahre, sich gestaltet haben. Zu diesem Zwecke durchgehen wir in Kürze ein Bisthum nach dem andern.

Im Bisthum Chur haben mehr gesteuert: der Kanton Graubünden 1205 Fr., der Kanton Schwyz 1091 Fr., Glarus 60 Fr., Zürich 329 Fr., Nidwalden 950 Fr., Obwalden 288 Fr., Uri 185 Fr.; dagegen sind die zum Bisthum Chur gehörenden 10 Pfarreien des Bisthums Lichtenstein um 68 Fr. zurückgegangen, weil dies Jahr nur 3 Pfarreien sich mit einer Gabe betheiligt haben. Das ganze Bisthum hat 4038 Fr. mehr gesteuert, als letztes Jahr.

Im Bisthum St. Gallen ging Appenzell Inner-Rhoden um 59 Fr. zurück, Außer-Rhoden dagegen (durch Betheiligung der neuen Station Speicher-Trogen) um 19 Fr. hinauf. Der Kanton St. Gallen hat eine Mehrleistung von 2648 Fr. aufzuweisen.

Im Bisthum Basel hat mehr beigetragen: der Kanton Aargau

1061 Fr., Baselstadt 345 Fr., Baselland 201 Fr., Luzern 3363 Fr., Schaffhausen 141 Fr., Solothurn 825 Fr., Thurgau 389 Fr., Zug 1500 Fr. Nur der Kanton Bern ist um 60 Fr. zurückgegangen, weil die Sammlungen im Jura nicht überall vorgenommen worden. Das ganze Bisthum steht um 7766 Fr. höher, als im letzten Jahre.

Im Bisthum Sitten hat der Kanton Wallis 240 Fr. mehr beigetragen, steht aber immerhin erst bei einer Totalsumme von Fr. 989. 90, da die Sammlungen immer noch nicht gehörig organisirt sind.

Beim Bisthum Lausanne-Genf stiegen die Beiträge im Kanton Freiburg um 600 Fr., im Kanton Waadt um 70 Fr., in Neuenburg um 13 Fr., während sie bei Genf beinahe auf Null, nämlich auf 50 Fr., herabgesunken sind. Die Mehrbetheiligung in diesem Bisthum beträgt 390 Fr.

Der Kanton Tessin steht um 317 Fr. höher, als letztes Jahr.

Die nachfolgende Tabelle wird die Leistungen der einzelnen Kantone noch anschaulicher machen, indem sie die Beitragssumme mit der Katholikenzahl vergleicht. Die eingeklammerte Zahl bezeichnet die letztjährige Rangstufe.

Kanton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.		Auf 1000 Seelen.
		Fr	Rp	Fr
1. Nidwalden (1)	11,901	2,470	20	$207^3/_5$
2. Zug (3)	21,734	3,072	20	$141^1/_3$
3. Uri (2)	18,149	2,293	90	$126^1/_3$
4. Schwyz (4)	50,266	4,627	05	92
5. Obwalden (5)	15,078	1,303	—	$86^2/_3$
6. Luzern (8)	129,172	10,219	70	79
7. Thurgau (7)	27,123	2,052	—	$75^2/_3$
8. Glarus (6)	7,065	531	50	$75^1/_3$
9. Schaffhausen (12)	4,154	302	—	73
10. St. Gallen (9)	126,164	8,570	35	68
11. Graubünden (13)	41,711	2,665	36	64
12. Aargau (11)	88,893	4,837	46	$54^2/_5$
13. Solothurn (15)	63,037	2,480	13	$39^1/_3$
14. Appenzell J.-Rh. (10)	12,294	466	65	38
15. Baselstadt (20)	19,288	700	85	$36^1/_3$
16. Zürich (16)	30,298	1,109	40	$36^1/_3$
17. Waadt (14)	18,170	632	—	35
18. Baselland (22)	12,109	354	23	$29^1/_4$
19. Neuenburg (17)	11,651	311	50	$26^3/_4$
20. Freiburg (18)	97,113	2,567	75	$26^1/_2$
21. Appenzell A.-Rh. (21)	3,694	69	—	$18^2/_3$
22. Bern (19)	65,828	1,184	80	18
23. Wallis (23)	99,316	989	90	10
24. Tessin (25)	130,017	877	12	$6^3/_4$
25. Genf (24)	51,557	50	—	1

Diese Tabelle weist, wie wir sehen, sehr große Unterschiede in den Beitragsleistungen auf und legt jedem Freunde der inländischen Mission den Wunsch nahe, es möchten die Untersten bestmöglich das Beispiel der Obersten nachzuahmen suchen.

Mit Dank wollen wir noch der Beiträge erwähnen, welche aus dem Auslande uns zugekommen. So hat in treuer Ausdauer auch dies Jahr die päpstliche Schweizergarde in Rom die großmüthige Gabe von 560 Fr. eingesandt; ebenso hat Se. Gnaden Abt Bonaventura von Muri-Gries uns den schönen Beitrag von 200 Fr. zukommen lassen. Während unter der schweizerischen Studentenschaft in Innsbruck die inländische Mission keinen Freund mehr hat, welcher die frühere Gabensammlung für dieselbe fortsetzte, so hat dagegen die Sektion des schweizer. Studentenvereins in Eichstädt durch eine Spende ihren religiösen Sinn an den Tag gelegt. Endlich hat Hr. Redaktor Nießen in Saarlouis uns mit einer Gabe erfreut.

Der besondere Missionsfond.

Der Glaube an die hohe Wichtigkeit unsres Missionswerkes und die lebhafte Theilnahme an demselben bekundet sich auch durch die zahlreichen Vermächtnisse und Vergabungen, welche jährlich dem besondern Missionsfond zufließen. Dies Jahr sind wir wieder mit 24 solcher Gaben beglückt worden und zwar in Beträgen von 20 Fr. bis über 3000 Fr. Nach den Kantonen geordnet, stammen 6 Gaben aus dem Kanton Luzern mit 2041 Fr. 45 Cts., 4 aus dem Kanton Zug mit 1843 Fr., je 3 aus St. Gallen (215 Fr.) und Freiburg (750 Fr.), 2 aus dem Thurgau (4000 Fr.), je eine aus den Kantonen Aargau (100 Fr.), Solothurn (198 Fr.), Bern (500 Fr.), Tessin (200 Fr.) und Genf (500 Fr.); schließlich ein großer Posten (3130 Fr.) ohne Ortsangabe. Alles zusammen gibt eine Totalsumme von 13,477 Fr. 45 Cts.; dazu kommt noch der verfügbare Zins des Missionsfonds im Betrage von 2699 Fr. 22 Cts.; das macht 16,176 Fr. 67 Cts. Dabei sind jedoch 7130 Fr. mit der Nutznießung belastet und bei 1500 Fr. ist nur die Verwendung des jährlichen Zinses gestattet. Diese beiden Posten abgezogen, verbleiben noch 7546 Fr. 67 Rp. zu freier, bedingungsloser Verfügung. Hievon wurde die runde Summe von 7500 Fr. für außerordentliche Bedürfnisse, namentlich für Beiträge an Kirchen- und Pfarrhausbauten, verwendet. Da gegenwärtig die Bedürfnisse sehr vielfältig sind, so haben wir volle 29 Stationsposten in den Bereich der Unterstützung gezogen. Dabei fallen freilich die einzelnen Beträge ziemlich gering aus und mancher Empfänger wird mit der ihm zugedachten Gabe nicht zufrieden sein; allein es lag nicht in der Macht des Comites, ihnen mehr zu geben, wenn es nicht Andre wollte leer ausgehen lassen. Uebrigens haben die hochwürdigsten Bischöfe die Art der Vertheilung genehmigt.

Die lange Vertheilungsliste sehe man bei der Rechnung über den besondern Missionsfond!

Der Jahrzeitenfond.

Der Jahrzeitenfond mußte sich dies Jahr mit zwei kleinen Stiftungen begnügen, im Gesammtbetrage von 300 Fr. Das ganze Vermögen desselben beläuft sich gegenwärtig auf 13,095 Fr.

Den Freunden unsres Werkes können wir hier noch die erfreuliche Mitheilung machen, daß die früher vom hl. Vater den Mitgliedern des Vereins für die Dauer von zehn Jahren ertheilten Ablässe nunmehr, nachdem die Zeit abgelaufen, durch päpstliches Breve auf einen weitern Zeitraum von zehn Jahren gnädigst bewilligt worden sind. Se. Gnaden der hochwürdigste Herr Bischof Franz Konstantin Rampa von Chur hatte die Güte, bei Anlaß seiner Romreise zu Ende des Jahres 1885 die Erneuerung dieser Ablässe beim päpstlichen Stuhle persönlich zu erwirken. Wir veröffentlichen hier sowohl den lateinischen Urtext, als auch die deutsche Uebersetzung der von Kardinal Ledochowski eigenhändig unterzeichneten Ablaßbulle. Dieselbe lautet:

Leo P. P. XIII.

Ad futuram rei memoriam.

Cum, sicut accepimus, in Helvetia pia Christifidelium Sodalitas sub titulo: «Piae Unionis a Missionibus internis» canonice erecta existat, Nos ut Sodalitas hujusmodi majora in dies incrementa suscipiat, de omnipotentis Dei misericordia ac BB. Petri et Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus et singulis Christifidelibus qui dictam Sodalitatem inposterum ingredientur die primo eorum ingressus, si vere poenitentes et confessi Sanctissimum Eucharistiae Sacramentum sumpserint, plenarium; nec non eisdem nunc et pro tempore in memorata Sodalitate existentibus Sodalibus, atque benefactoribus et adjutoribus ejusdem, qui vere etiam poenitentes et confessi ac S. Communione refecti, quamlibet Ecclesiam Dominica tertia post Pascha Resurrectionis D. N. Jesu Christi, nec non uno infra annum die, eorum arbitrio eligendo, a primis vesperis usque ad occasum solis dierum hujusmodi, singulis annis devote visitaverint, ibique pro christianorum Principum concordia, haeresum extirpatione, peccatorum conversione ac S. Matris Ecclesiae exaltatione pias ad Deum preces effuderint, plenariam similiter omnium peccatorum suorum indulgentiam et remissionem, quam etiam animabus Christifidelium, quae Deo in charitate conjunctae ab hac luce migraverint, per modum Suffragii applicare possint,

misericorditer in Domino concedimus. Praesentibus ad Decennium tantum valituris. Volumus autem ut praesentium Litterarum transsumptis seu exemplis, etiam impressis, manu alicujus notarii publici subscriptis et Sigillo personae in ecclesiastica dignitate constitutae munitis eadem prorsus fides adhibeatur, quae adhiberetur ipsis praesentibus si forent exhibitae vel ostensae. Datum Romae apud S. Petrum sub annulo Piscatoris die XIX. Januarii MDCCCLXXXVI Pontificatus nostri anno octavo.

(L. S.) M. Card. Ledochowski.

In deutscher Uebersetzung lautet das Aktenstück:

Leo XIII., Papst.

Zum künftigen Andenken.

Da, wie wir vernommen haben, in der Schweiz eine fromme christliche Gesellschaft unter dem Titel: „Pius-Verein für die inländische Mission" kanonisch errichtet ist, so verleihen wir zur Hebung genannter Gesellschaft im Vertrauen auf die Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes und auf das Ansehen seiner heiligen Apostel Petrus und Paulus, allen Christgläubigen, welche in Zukunft dieser Gesellschaft beitreten werden, am ersten Tage ihres Eintrittes, wenn sie nach reumüthiger Beicht das heiligste Sakrament des Altars empfangen, einen vollkommenen Ablaß. Ebenso verleihen wir gnädig im Herrn den derzeitigen Mitgliedern, Wohlthätern und Beförderern dieser Gesellschaft, welche nach reumüthiger Beicht die hl. Communion empfangen und am dritten Sonntag nach Ostern und an einem andern von ihnen frei zu wählenden Tage des Jahres in der Zeit von der ersten Vesper bis zum Sonnenuntergange der genannten Tage irgend eine Kirche andächtig besuchen und dort für die Eintracht der christlichen Fürsten, für die Ausrottung der Ketzereien, für die Bekehrung der Sünder und für die Erhöhung der hl. Mutter, der Kirche, fromme Gebete zu Gott verrichten, einen vollkommenen Ablaß und Nachlaß all' ihrer Sünden, welchen sie auch den Seelen der Christgläubigen, die in der Liebe Gottes von hinnen geschieden sind, fürbittweise zuwenden können.

Dieses gilt jedoch nur auf die Dauer von zehn Jahren. Wir wollen aber, daß den schriftlich oder durch den Druck veranstalteten Vervielfältigungen dieses Briefes, sofern sie von der Hand irgend eines öffentlichen Notars unterschrieben und mit dem Siegel eines kirchlichen Würdenträgers versehen sind, ganz der gleiche Glaube beigemessen werde, wie dem gegenwärtig vorliegenden Briefe selbst.

Gegeben zu Rom bei St. Peter unter dem Fischerringe, den 19. Januar 1886, im achten Jahre unseres Pontifikates.

(L. S.) M. Card. Ledochowski.

Wir bringen hier ebenfalls noch zur Kenntniß, daß der für die Mitglieder und Wohlthäter unsres Vereins jährlich in einer der unterstützten Kirchen abzuhaltende Gottesdienst im Jahre 1885 in Bülach und im Jahre 1886 in Speicher-Trogen gefeiert wurde.

Wir lassen nun noch die Berichte folgen über die Paramenten-Verwaltung, das Büchergeschäft und die Frauen-Hülfsvereine. Dann bitten wir noch, nach Durchsicht der Rechnung, das Schlußwort zu beherzigen.

Paramenten-Verwaltung.

(Besorgt von Hochw. Stiftskaplan Haberthür in Luzern.)

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

a) Neu gemacht und geschenkt: 1 weißseidenes Meßgewand mit Kreuz, 1 weißes von Wollendamast mit Kreuz, 1 grünes von Wollendamast, 1 rothes von Wollendamast mit Kreuz, 1 schwarzer Chormantel von Wollendamast, Vordertheile und Kappe von Seide, dazu 1 Stole, 1 Kommuniontuch. 2 schwarze Knabenröckli mit Krägen, 2 weißseidene und 2 rothseidene Predigtstolen, 1 rothe von Wollendamast, 1 Taufstole, 4 seidene Sackstolen, 10 Corporalien.

b) Reparirt: 4 alte Meßgewänder, 3 Manipel, 1 Velum.

2. Geschenke von Privaten.

Aargau. Vom löbl. Kloster Fahr: 1 gestickte weißseidene Predigtstole, 1 schwarze Sammet-Stole, 1 Albe, 6 Pallen, 3 Corporalien, 6 Purificatorien, 8 Humerale, 2 Altartücher, 6 Handtüchlein.

Von der Ehrw. Frau Martina Meyer, Conventualin von Gnadenthal: 12 Corporale, 6 Purificatorien.

Freiburg. Durch Hochw. Hrn. Prior D. Schuler in Freiburg: als Vermächtniß des Hochw. Hrn. Caplan Marc sel. in Villars-les-Joncs, Pfarrei Düdingen, ein silberner Kelch.

Durch obigen Hrn. Prior von Ungenant in Freiburg: 2 Meter 18 Cm. Leinwand. 8 Meter 30 Cm. Spitzen.

Von Hochw. P. Hermenegild in Romont: 1 weißseidene Predigtstole, 2 Meter 80 Cm. Seidendamast, 2 Meter 35 Cm. violetten Wollendamast, dazu 1 Meßgewandkreuz, 1 Parthie verschiedene Fransen.

Luzern. Von Hochw. Hrn. Pfarrer Bächler in Emmen: 1 altes, vergoldetes Ciborium.

Von Ungenannt in Luzern: 1 weißseidene Predigtstole, 1 seidenes Kreuz zu einem Meßgewand, 1 zinnernes Oel- und Aschengefäß, 2 metallene Kerzenstöcke.

Aus dem Nachlaß des Hochw. Hrn. Propst Riedweg in Münster: 2 Talare, 6 Ueberröcke, 5 mit Spitzen, 2 Sackstolen, 1 sehr schadhaftes, viertheiliges Quartbrevier nebst einigen Büchern.

Vom löbl. Frauenkloster in Eschenbach: 4 Meter 60 Cm. Spitzen.

St. Gallen. Vom löbl. Paramentenverein in Rorschach durch Tit. Cassierin Helbling: 1 violettes Meßgewand mit Kreuz von Seidendamast, 1 seidene weiße Predigtstole, 1 seidene Taufstole, 2 Pallen, 4 Purificatorien.

Durch Hochw. Hrn. Pfarrer Condamin in Niderwil von einer Tochter: 1 Met. 76 Cm. Altartuch-Spitzen.

Thurgau. Von Hochw. Hrn. Pfarrer Kornmeier in Fischingen: 2 Chorröcke, 1 Ostensorium.

Unterwalden. Vom löbl. Kloster Maria-Rickenbach: brodirter Stoff zu einer Albe. 2 brodirte Pallen, 1 Cingulum.

Zug. Vom löbl. Frauenkloster Maria-Opferung in Zug: 3 Corporalien, 30 Purificatorien.

Von Handlung F. J.: Eine Partie Tuchresten.

Vorarlberg. Von der Ehrw. Frau Agnes Stöckli, Conventualin von Gnadenthal, im Kloster Gwiggen: 1 schwarzes Meßgewand von Seidensammt mit Kreuz.

3. Aus der inländischen Missionskasse wurde angekauft:

1 messingenes Rauchfaß sammt Schifflein, 1 vergoldetes Oelbüchs'ein, 4 Altarschellen.

4. Paramente und Ornamente wurden versendet:

1. An die Station Bülach: 1 weiße, gestickte, seidene Predigtstole, 1 Cingulum, Beitrag an eine neue Monstranz à Fr. 150.
2. An die Station Männedorf: 1 neues Missale romanum.
3. An die Pfarrei Olten: 1 schwarzer Chormantel von Wollendamast, Vordertheil und Kappe von Seide, mit Stole, ein schwarzes seidenes und ein grünes Meßgewand.
4. An die Pfarrei Schaffhausen: 4 alte Metzgewänder reparirt.
5. An die Pfarrei Schönenwerd: 1 schwarzes Meßgewand von Seidensammt mit Kreuz, 1 rothseidenes, 1 Albe, 9 Stücke Spitzen.
6. An die Station Trimbach: 1 weißes Meßgewand von Wollendamast mit Kreuz, 1 weiße, gestickte Predigtstole.
7. An die Station Uster: 1 grünseidenes, älteres Meßgewand, 1 weiße und 1 rothseidene Predigtstole, 1 Taufstole, 1 Palle, 2 schwarze Knaben-Röckli mit Krägen, 1 neuvergoldetes Ciborium.
8. An die Pfarrei Zürich: 4 seidene Sackstolen, 12 Purificatorien.

Luzern, den 9. November 1886.

Haberthür, Kaplan.

Bücher-Geschäft.

(Verwaltet von hochw. Hrn. A. Künzli, Kaplan in Root, Kt. Luzern).

1. Geschenke an Büchern.

1. Von der Tit. Buchhandlung Gebr. Benziger in Einsiedeln: 2 Prachtbände „Alte und neue Welt"; 1 Prachtband „Unsere Zeitung"; mehrere Exemplare „Graf Scherer, Remig. Niederberger, Albert Keiser".
2. Von der Tit. Buchhandlung Herder in Freiburg: 1 Ballot Bücher und Broschüren, meist von Alban Stolz.
3. Von der Tit. Schulverwaltung Altdorf: Viele hundert neugebundene Katechismen von Krauer.
4. Von L. St. in Zug: Einige ältere Gebetbücher.
5. Von Ungenannt in Bischofszell als Jubiläumsopfer: 16 Gebetbücher und 7 Hefte „Sendbote".
6. Von Hrn. Zoller-Rohner in Berneck: 24 Gebetbücher.
7. Von Hochw. Hrn. Kaplan Gründer in Sommeri: 4 Goffine.

2. Ankauf von Büchern.

Der Credit von 400 Fr. wurde erschöpft durch Anschaffung von Broschüren, Katechismen, biblischen Geschichten, Gebetbüchern und Büchern unterhaltenden, belehrenden, erbauenden Inhaltes.

3. Versendung von Büchern und Broschüren.

An die Missionsstationen: Wald, Langnau, Rüti, Bern, Birsfelden, Horgen, Schaffhausen, Davos-Platz, Herisau, Männedorf, Uster, Mitlödi, Wartau, Biel.

Es wurde bei Bedienung auf die verschiedenen Verhältnisse der Stationen soviel möglich Rücksicht genommen. Und wenn dennoch Vieler Wünsche nicht befriedigt werden konnten, so möge man bedenken, daß ein bescheidener jährlicher Credit eben nicht im Stande ist, Alles zu thun, was dessen Verwalter herzlich gerne thun würde.

Mögen im neuen Jahre nur recht viele Geschenke gemacht werden von guten Büchern — auch wenn sie älter und abgegriffen sein sollten — und von Zeitschriften; sie sollen nicht vergrauen auf der Missionsbibliothek!

Den edlen Gebern im Namen der „inländischen Mission" das aufrichtigste „Vergelt's Gott"!

Root, den 14. November 1886.

A. Künzli, Kaplan.

Vierzehnter Jahresbericht
des schweizerischen Frauen-Hülfsvereins
zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.

---

1) Verein von Luzern.

Bete und arbeite! Religiöse Pflege und Arbeit im Dienste der Nächstenliebe, das ist der Zweck des Vereins.

Wir schulden Bericht über das Letztere. Nach Maßgabe der uns zu Gebote stehenden Mittel erstreckte sich unsere Wohlthätigkeit:

1) auf arme Kinder der Missionsstationen;

2) auf hiesige Kinderasyle und Hausarme.

Verabfolgt wurden: 11 Knabenhemden, 12 Paar Knabenhosen, 23 Paar Unterhosen, 20 Paar Socken, 30 Mädchenkleidungen, 103 Mädchenhemden, 13 Unterröcke, 98 Paar Strümpfe, 64 Taschentücher, 18 Paar Schuhe, 39 Paar Pulswärmer, 4 Schürzen, 3 Unterleibchen, 1 Tuchjacke, 3 Kappen, 3 Schürzen, 9 Cravatten, 3 Halstücher, 3 Capuchons, 1 Paar Finken, 2 Paar Sohlen. Zusammen 464 Stücke.

Dazu kommen 4 weiße Kleidungen für hiesige Erstkommunikanten.

Auswärts wurden bedacht: Laufen, Wald, Uster, Wartau, Rüti-Dürnten und ausnahmsweise Zürich.

Die von unserer Kassierin Frl. Elise Segesser gestellte Rechnung erzeigte an Einnahmen 630 Fr. 15 Cts.; an Ausgaben 603 Fr 95 Cts.; Kassasaldo 26 Fr. 20 Cts.

Allen Wohlthätern herzlichen Dank! Möge die selige Hoffnung, daß, wer dem Heilande seine armen Kinder kleidet, dereinst auch das Kleid himmlischer Glorie erhält, Mitglieder und Gönner in ihrem verdienstlichen Opfersinn erhalten.

Luzern, 16. Novembdr 1886.

J. Dolder, Direktor.

2) Frauen-Hülfsverein Chur.

Die Thätigkeit und das Leben unseres Vereins im verflossenen Berichtsjahre weisen im Ganzen wenig neue Erscheinungen auf. Die Mitgliederzahl blieb sich ungefähr gleich, indem die durch Tod oder durch Domicil-Veränderungen uns entrissenen Mitglieder durch neue ersetzt wurden; sie betrug 144.

Die Jahreseinnahmen erreichten die Summe von . Fr 528. 92

Diese Einnahmen ermöglichten uns folgende Ausgaben:

1. an Hausarme und Kranke		Fr. 257. 50	
2. an verwahrloste Kinder zur Versorgung in ein Waisenhaus		„ 127. 40	
3. an die Missionsstation Flanz und Uster	Fr. 25 / „ 20	„ 45. —	
4. für Vereinszwecke		„ 36. —	
5. Cassa-Saldo auf neue Rechnung . . .		„ 63. 02	
			Fr. 528. 92

An Arme wurden nebstdem 32 Ellen Baumwollstoff, ein Paar gestrickte Beinkleider und ein Hut verabreicht.

Die Anforderungen an unsere Vereins-Casse mehren sich mit der ständig wachsenden Armuth hiesiger Stadtbewohner. Insbesonders nimmt die Sorge für verwahrloste Kinder unsere Geldmittel stark in Anspruch. Möge Gott, der die Werke der Barmherzigkeit, die wir Armen erweisen, so annimmt, als hätten wir dieselben Ihm gethan, den Mitgliedern auch fernerhin den Geist mitleidiger, opferwilliger Liebe verleihen!

Chur, im Oktober 1886.

Chr. Tuor, Direktor.

3) Frauen-Hülfsverein Solothurn.

Im Berichtsjahre (September 1885 bis September 1886) wurden an folgende Stationen abgegeben: an Birsfelden Knaben- und Mädchenhemden je 10, 10 Paar Knabenhosen und 119 Ellen Tuch zur Verarbei-

tung an den dortigen Frauenverein; an Biel: 6 Paar Knabenhosen und eben so viele Unterhosen, 6 Mädchenröcke, 6 Paar Winterstrümpfe, 4 Paar Holzschuhe und Stoff zu 2 Knabenröcken; an Wisen: 30 Fr. in baar.

An Stadt- und Land-Arme wurden vertheilt: 10 Knabenhemden, 12 Mädchenhemden, 8 Jüpons, 2 Knabenröcke, 15 Knabenhosen, 14 Paar Strümpfe, 6 Sacktücher, 4 Paar Holzschuhe und 2 Paar Schuhe.

An Erstkommunikanten in der Stadt und auf dem Lande: 10 Knabenhosen, 4 Knabenröcke und 2 ganze Knabenanzüge, 2 Knabenhemden, 13 Paar Schuhe; 1 Paar Strümpfe. Total: 60 Kleidungsstücke nebst 119 Ellen Tuch und 30 Fr. an die Missionsstationen; an die Stadt- und Landes-Armen 105 Kleidungsstücke.

An Einnahmen hatte der Verein 321 Fr. 20 Cts.; Ausgaben: 312 Fr. 90 Cts.

Das Vereinsleben gestaltete sich im Ganzen wie in den früheren Berichtsjahren. Zuwachs an jungen Kräften ersetzte die Lücken, welche der Tod gemacht hat. Ein „Vergelt's Gott" Allen, welche auch in diesem Jahre dem edlen und christlichen Vereinszwecke mit Arbeit und milden Gaben gedient haben!

Solothurn, im Oktober 1886.

Der Vereins-Direktor: **J. Eggenschwiler**, Pfarrer.

4) Frauen-Hülfsverein Zug.

Was der hochw. Hr. Albert Keiser von hier, längerer Beförderer des inländischen Missionswerkes und Präses des löbl. Frauenvereins zu Luzern, gesagt: „Der Verein wächst unter dem Machtschutze Maria's, Segen verbreitend und Segen erntend", — dieses edle Wort nimmt der hiesige Frauen-Verein gerne für sich in Anspruch.

Die Einnahmen betrugen	Fr.	1312. 13
Die Ausgaben „	„	1272. 50
Ergibt sich Saldo	Fr.	39. 63

Die Spezifikation erzeigt:

a. von Vereinsmitgliedern Jahresbeiträge . .	Fr.	70. —
b. „ Fr. Wittwe Ständerath Josepha Kaiser sel.	„	100. —
c. „ Wohlthätern	„	70. —
d. vom Stadt-Piusverein	„	25. —
e. „ Kantonal-Piusverein	„	40. —
f. Erlös aus der Verloosung in Schönbrunn .	„	131. —
g. „ „ „ „ auf Felsenegg .	„	86. —
h. „ durch den Bazar	„	259. —
i. „ „ die große Verloosung . . .	„	477. —

Im Ganzen wurden an Kleidungsstücken abgegeben:

An die Missionsstation Oerlikon 73 Stück, Langnau 116 St., Horgen 60 St., Männedorf 54 St., Bülach 52 St., Wald 34 St., Uster 34 St., Aarau 81 St., Speicher-Trogen 59 St., Allschwyl 20 St., an Arme im Kanton Zug 34 St., in Summa 617 Stück.

Die Liebe, welche unsern Verein gründete, sei wirksam durch und für Christus; durch Ihn, da sie der in Christo thätige Glaube ist, und für Ihn, weil sie ja die Verheißung für sich hat: „Alles, was ihr auch dem Geringsten gethan, habet ihr Mir selbst gethan." Erzeigen wir uns thätig — ohne Ermüdung!

Zug, im Oktober 1886.

Dossenbach, Pfarrhelfer.